



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Donnerstag, 28.03.2013

Finalspiele in Neumarkt und Bruneck verschoben

TODESFALL: Serie C- heute und U18-Endspiel morgen

BOZEN (kp). Aufgrund des plötzlichen Ablebens des Präsidenten des SC Auer, Tobias Kaufmann, wurden die zwei für gestern geplanten Finalspiele verschoben.

Das Endspiel der Serie C zwischen dem SC Auer und dem HC Trient hätte gestern Abend stattfinden sollen und wird heute um 20.30 Uhr in der Neumarkter „Würth-Arena“ angepfiffen. „Wir haben bei unserem Gegner angefragt, ob wir das Spiel auf nach Ostern verschieben können. Lei-

der war Trient dagegen“, sagte der bedrückte Aurer Trainer Robert Chizzali. Seine Mannschaft hatte das erste Spiel der „Best-of-three“-Serie zu Hause mit 3:5 verloren, sich im Rückspiel in Trient aber mit 3:0 durchgesetzt.

Das Finale der Unter-18-Meisterschaft zwischen dem HC Pustertal und dem HC Neumarkt wurde auf morgen verschoben. Anpfiff in der Brunecker Leitner-Solar-Arena ist um 16 Uhr. Es ist das erste Spiel der „Best-of-three“-Serie.

TRAUER UM...

Tobias Kaufmann

Genau er, der immer ein großartiger Kämpfer war, hat seinen letzten Kampf verloren. Gegen einen Gegner, der zu groß, zu übermächtig war. **Tobias Kaufmann** (43) aus Auer war kein Mann der großen Worte. Er war ein Mann der Taten. Ein Kämpfer. Einer, der für seinen Verein, für sein Dorf alles gegeben hat. Wo andere gekniffen haben, ging er mutig voran. Als Fußballer, noch mehr als Eishockeyspieler, aber auch als Festobmann des Aurer Dorffestes. Respekt vor Jedem, aber Angst? Die kannte er nicht. „Geahrt net, gibbs net“ – war seine



Devise. Er übernahm auch als Präsident des Hockeyklub Auer „Aurora Frogs“ Verantwortung. Der Jugend etwas zurückgeben, was er als junger Mann erleben durfte. Nicht mehr, nicht weniger. Südtirol hat zu wenige solche Männer. Männer, die für andere anpacken, ohne lange zu reden. Es ist so tragisch und ungerecht, dass er nicht mehr unter uns ist.

Andreas Vieider

NACHRUF

Seine Spuren bleiben

Der Sport ist nicht immer gerecht. So wie das Leben. Tobias wusste das. So wie dies die meisten von uns wissen. Und trotzdem hauen einen solche Momente immer wieder um. Wenn einer viel zu früh gehen muss. So wie jetzt Tobias. Aber er hat Spuren hinterlassen. Als Sportler, als Vereinsfunktionär, als Förderer junger Sportler, als Mensch. Und die werden bleiben.

Auf dem Eis war er einer jener Spieler, die man lieber in den eigenen Reihen wusste als beim Kontrahenten. Ein rotes Tuch für die Fans der gegnerischen Mann-

schaften, eine Ikone für den eigenen Anhang. Seinen größten Erfolg als Eishockeyspieler feierte er 2001, als er mit Kaltern Meister in der zweiten Liga wurde. Als Präsident seiner Aurer „Frogs“ hatte er diese Woche einen weiteren Titel im Visier. Das anstehende Entscheidungsspiel war ihm nicht mehr vergönnt. Aber der Tobi wird sich auch im Himmel seinen Platz erobern und von dort aus allen, die ihm wichtig waren, zur Seite stehen. So wie er dies sein ganzes Leben lang hier herunter getan hat.

Günther Heidegger